

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:
Karl H o n a y

94

Wien, Montag, den 14. März 1927

Billiger elektrischer Strom für die Reklamebeleuchtung. Die Gemeinde Wien gewährt den Geschäftsleuten, die ein volles Jahr hindurch täglich von sechs bis zehn Uhr abends ihre Reklamebeleuchtung benützen, einen fünfzigprozentigen Nachlass auf den gewöhnlichen Strompreis. Es hat sich nun ergeben, dass eine grosse Zahl von Geschäften die Reklamebeleuchtung wohl täglich bis zehn Uhr abends und noch länger benützen, jedoch die Bindung auf ein volles Jahr nicht eingehen können. Es kommen hier insbesondere Konzertsäle, Tanzschulen und alle Saisongeschäfte in Betracht. Für diese Reklamebeleuchtung wurde bis jetzt je nach der von sechs Uhr abends an verbrauchten Strommenge ein Nachlass von fünf bis zwanzig Prozent gewährt. Um auch diesen Geschäften die Vorteile des ermässigten Strompreises zu bieten, wird der Gemeinderatsausschuss für die städtischen Unternehmungen heute einen Antrag verhandeln, nach dem für Anlagen und Aussenbeleuchtung von Saisongeschäften, die durch mindestens sechs aufeinanderfolgende Monate vom Einbruch der Dämmerung bis zehn Uhr abends in Betrieb ist, für den von sechs Uhr abends bis sieben Uhr früh verbrauchten Strom ein fünfunddreissigprozentiger Nachlass gewährt wird. Diese Begünstigung wird sofort in Kraft treten.

Ausgestaltung der elektrischen Strassenbeleuchtung. Am Samstag wurden abermals einige kleinere Strassenzüge in der Inneren Stadt elektrisch beleuchtet. Es sind dies die Habsburgergasse, Stallburggasse, Plankengasse, Dorotheergasse von der Stallburggasse bis Augustinerstrasse und die Bräunerstrasse von der Stallburggasse bis zum Josefsplatz.

Aenderung im Bahnhofrundverkehr der Strassenbahn. Auf dem Margareten- gürtel werden gegenwärtig Gleisarbeiten durchgeführt. Es muss deshalb am Mittwoch die Bahnhofrundlinie zwischen Mariahilfgürtel und Matzleinsdorferplatz über die Wallgasse - Gumpendorferstrasse - Reinprechtsdorferstrasse geführt werden. Diese einmalige Aenderung gilt für beide Fahrtrichtungen.

Erholungsfürsorge für erwerbstätige Jugendliche. Die Lehrlingsfürsorgeaktion, die auch in den Wintermonaten, wenn auch in beschränktem Umfang ihre Tätigkeit fortgesetzt hat, wird nun wieder alle ihre Heime eröffnen. Am Donnerstag werden bereits einige hundert Lehrlingchen in das Erholungsheim Schloß Neulengbach und eine grosse Zahl von Lehrlingen und jugendlichen Arbeitern in das Heim in Fischau a/Schneebergbahn entsandt. Die erwerbstätigen Jugendlichen können sich jeden Dienstag um fünf Uhr abends im Verband der Krankenkassen in Mariahilf, Königseggasse 10 für die Aufnahme in ein Erholungsheim anmelden. Erwerbslose Jugendliche müssen sich an die Lehrlingsfürsorgeaktion beim Ministerium für soziale Verwaltung, I., Eranuschgasse 3 wenden.

Die Sterblichkeit in Wien. Im Jänner sind in Wien 2140 Personen gestorben. Davon waren 138 von auswärts. Im Jänner 1926 starben 2207 Personen; es ist also im Jänner 1927 die Zahl der Sterbefälle um 233 gestiegen. In den Wiener Krankenanstalten wurden im Jänner 30.851 Personen gepflegt. Im Dezember 1926 waren in den Wiener Spitälern 20.307 Kranke. Im Jänner wurden 113 Grippekranke in die Spitäler gebracht.